



# Als Schulgrosi im Einsatz

**Benevols** Das Projekt «Begegnungen im Klassenzimmer» bringt Senioren mit Schülern zusammen. Ein Engagement, von dem alle Seiten profitieren, wie ein Besuch in der Isaak-Iselin-Schule zeigt.

**Dominique Simonnot**

Die Ruhe überrascht einen. In der Bibliothek der Isaak-Iselin-Primarschule ist es mucksmäuschenstill. Nur in der Ecke tuscheln zwei Mädchen ganz leise in ihr gemeinsames Buch hinein. Auf der Couch blättert ein älterer Junge in einem Manga und auch bei der Sitzinsel in der Mitte des Raumes sind andere Primarschüler in ihr Buch vertieft. «Ich liebe diese Atmosphäre hier», schwärmt Christine Dreyfus, die hier die Aufsicht hat und für die Buchausleihe zuständig ist. Sie ist eine von 15 Seniorinnen und Senioren, die als Benevols an der Isaak-Iselin-Primarschule aushelfen. Sie arbeiten entweder im Fachunterricht (speziell im Textil- und Fremdspracheunterricht) oder in der Schulbibliothek, als Unterstützung in der Klasse, als Lesepatinnen und Lesepaten oder als Bibliothekarin mit. «Begegnungen im Klassenzimmer» heisst das Projekt von Pro Senectute beider Basel und richtet sich an ältere Menschen, die an einem Freiwilligeneinsatz in Kindergärten, Primar- und Sekundarschulklassen sowie Tagesstrukturen interessiert sind sowie an Lehrende und Leitende von Schulen und Tages-



Schön, gebraucht zu werden: Aimée Theurillat in der Textilklasse.

Bilder: Dom

strukturen, die mit älteren Freiwilligen arbeiten möchten. Das Angebot hat zum Ziel, den Dialog zwischen den Generationen zu pflegen und das gegenseitige Verständnis und die Toleranz zu stärken. Gleichzeitig ermöglicht es den Schulen, Angebote durchzuführen, für die es sonst zu wenig Personal gäbe. «Wir wollen damit allerdings nicht das Loch beim Fachkräftemangel stopfen», erklärt Anne Uphoff, Projektkoordinatorin von Pro Senectute beider Basel. «Die teilnehmenden Senioren helfen und unterstützen einfach das Lehrpersonal oder haben die Aufsicht in der Bibliothek.»

## Die Freude, gebraucht zu werden

Christine Dreyfus ist seit zwei Jahren in der Schule und schwärmt: «Die Wertschätzung uns Senioren gegenüber ist

hier sehr gross. Und da ich Bücher liebe, ist es auch irgendwie mein Traumjob», schwärmt die 70-jährige Sozialpädagogin, die 30 Jahre lang in einer Kita im Gundeli tätig war. Ihr Einsatz in der Bibliothek war allerdings auch eine kleine Herausforderung: «Ich hatte am Anfang Bammel vor dem Computer, mit dem ich arbeiten musste, wurde aber bestens eingearbeitet.» Auch Aimée Theurillat gehört seit zwei Jahren zur Seniorentruppe der Schule. Gerade trifft man sie in der Textilklasse, in der die Kinder gerade dabei sind, Filzherzen für den Muttertag zu kreieren. Aimée hilft beim Ausschneiden, beim Füllen oder Annähen von Perlen. «Ich würde wahrscheinlich in ein tiefes Loch fallen, wenn ich keine Aufgabe in meiner freien Zeit als Rentnerin hätte», sagt die 70-Jährige aus Erfahrung. «Es ist schön, gebraucht zu werden und eine Aufgabe



Für Christine Dreyfus fühlt es sich an, als hätte sie ihren Traumjob gefunden.

zu haben. Und ich habe früher viel gestrickt, da kann ich mich einbringen.» Auch sie ist begeistert von der Wertschätzung des Lehrerkollegiums und der Schulleitung. Für die gehören die Senioren fest zum Kollegium.

## Mehr Angebote dank der Benevols

«Sie sind ein Teil von der Schule, dank ihrem freiwilligen Engagement können wir mehr anbieten. Es ist selbstverständlich, dass sie an vielen Anlässen teilnehmen», betont Schulleiter Pascal Steiger. Vor zehn Jahren kamen die ersten Senioren, seitdem wurde der Einsatz weiter ausgebaut. Und das Potenzial ist gross, die Schule hat 27 Primarschulklassen, da gibt es einiges zu tun. «Leider hat sich bisher noch niemand für unser morgendliches Frühstücksangebot gefunden.» Pensionierte Lerchen

also dringend gesucht. Pädagogische Fachkenntnisse sind dabei gar nicht nötig, wie Anne Uphoff bestätigt. «Man sollte einfach Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen haben und Zeit für einen Besuch in der Schule während mindestens eines Semesters.» Die Einsätze gehen maximal einen halben Tag die Woche. Das scheint sich gut in die freie Zeit von Pensionierten integrieren zu lassen. Bisher ist in der Isaak-Iselin-Schule noch niemand abgesprungen, viele sind schon einige Jahre dabei. Die Kinder freut's: Sie lieben ihre «Schulgrosis» und «Schulopis», denn es hat auch zwei Senioren im Einsatz. Kein Wunder, bereichern sie ja ausnahmslos als gute Engel die Schule, lesen Geschichten vor, singen mit den Kindern, musizieren und basteln, unterstützen bei Fremdsprachen. Oder hören einfach nur zu.

«Die Wertschätzung uns Senioren gegenüber ist hier sehr gross.»

**Christine Dreyfus**  
Rentnerin